

## Erste Group: Trotz eines Nettoverlustes von EUR 929,7 Mio zum Halbjahr erhöhte sich Kernkapitalquote; Kreditqualität hat sich verbessert

31.07.2014

„Das Ergebnis spiegelt zum Teil unsere Maßnahmen wider, die wir am 3. Juli angekündigt haben. In diesem Rahmen hat sich zum ersten Halbjahr die Qualität unseres Kreditportfolios erfreulich entwickelt: Es zeigt eine anhaltende Tendenz der Verbesserung. Im Hinblick auf den Stresstest sehen wir aber vor allem die Entwicklung unserer Kernkapitalquote positiv: diese erhöhte sich trotz des Verlustes entsprechend der aktuellen Basel 3 Regelungen auf 11,7%“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2014. Die Entscheidung, die Bereinigung unseres NPL-Portfolios zu beschleunigen, setzt Ressourcen frei, sodass wir 2015 nicht nur bessere Ergebnisse erzielen, sondern auch einen Beitrag zum Kreditwachstum in CEE leisten werden. Wir beobachten ein ausgewogenes Wirtschaftswachstum in der Region und als einer der größten Finanzdienstleister wollen wir dieses Wachstum auch finanzieren.“

### HIGHLIGHTS

(GuV-Zahlen: H1 2014 verglichen mit H1 2013, Bilanzzahlen: 30. Juni 2014 verglichen mit 31. Dezember 2013)

Der **Zinsüberschuss** ging auf EUR 2.243,6 Mio zurück (EUR 2.339,9 Mio), was im Wesentlichen auf das anhaltend niedrige Marktzinzniveau sowie Währungseffekte zurückzuführen war. Angestiegen sind hingegen der **Provisionsüberschuss**, begünstigt durch das Wertpapiergeschäft, auf EUR 907,0 Mio (EUR 894,1 Mio), sowie das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** auf EUR 138,0 Mio (EUR 103,6 Mio). Die **Betriebserträge** beliefen sich damit auf EUR 3.421,7 Mio (-1,8%; EUR 3.483,0 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** sank, vornehmlich bedingt durch einen Rückgang im Personalaufwand, um 3,3% auf EUR 1.896,4 Mio (EUR 1.960,2 Mio). Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von EUR 1.525,3 Mio (+0,2%; EUR 1.522,7 Mio) und eine verbesserte **Kosten-Ertrags-Relation** von 55,4% (56,3%).

Die Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) stiegen trotz der Anfang Juli angekündigten gestiegenen Risikokostenerwartung für 2014 nur moderat um 1,5% auf EUR 796,1 Mio bzw. 125 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (EUR 784,3 Mio bzw. 120 Basispunkte). Das ist darauf zurückzuführen, dass wesentliche Teile der rumänischen Risikokosten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Not leidenden Kredite erst im zweiten Halbjahr anfallen werden. Darüber hinaus sind zunächst EUR 130,3 Mio der Risikokosten, die die Erste Group aus dem Anfang Juli von der ungarischen Regierung beschlossenen Konsumentenkredit-Gesetz erwartet, in der Position sonstiger betrieblicher Erfolg verbucht worden. Die NPL-Quote ging bei stabilem Kundenkreditvolumen im zweiten Quartal 2014 auf 9,4% (9,6%) zurück. Die NPL-Deckungsquote verbesserte sich auf 64,0% (63,1%).

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -1.271,8 Mio (EUR -377,6 Mio). Hauptverantwortlich dafür waren Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte von insgesamt EUR 956,4 Mio. Neben rumänischen immateriellen Vermögenswerten von EUR 854,2 Mio – darin inkludiert sind der gesamte noch verbliebene Firmenwert (EUR 319,1 Mio), die Marke (EUR 294,6 Mio) und der Kundenstock (EUR 176,1 Mio) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte (EUR 64,4 Mio) – wurden zum Kroatien-Geschäft zählende Firmenwerte abgeschrieben. Signifikant blieben mit EUR 154,1 Mio (EUR 184,7 Mio) die Banken- und Transaktionssteuern: EUR

63,2 Mio (EUR 83,3 Mio) in Österreich, EUR 20,7 Mio (EUR 21,0 Mio) in der Slowakei sowie EUR 70,1 Mio (EUR 80,4 Mio) in Ungarn (inkludiert die gesamte ungarische Bankensteuer von EUR 47,9 Mio für 2014).

Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 335,6 Mio. Dies war auf eine negative Veränderung bei den latenten Steuern (netto) von EUR 164,2 Mio zurückzuführen. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis belief sich auf EUR -929,7 Mio (EUR 302,2 Mio), wovon EUR 489,7 Mio auf Steueraufwand entfielen.

Das gesamte Kapital nach **IFRS** sank auf EUR 14,1 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Das harte Kernkapital (CET 1, aktuell) stieg auf EUR 11,5 Mrd, nach EUR 11,2 Mrd (Basel 2.5). Die risikogewichteten Aktiva (aktuell) blieben bei EUR 98,0 Mrd (EUR 97,9 Mrd) unverändert. Die harte Kernkapitalquote (CET1, aktuell) verbesserte sich auf 11,7%, nach 11,4% (Basel 2.5), die Eigenmittelquote (Basel 3, aktuell) erhöhte sich auf 16,5%, nach 16,3% (Basel 2.5).

Die Bilanzsumme belief sich auf EUR 198,4 Mrd (EUR 200,1 Mrd). Die Kundenkredite (netto) blieben mit EUR 120,0 Mrd (EUR 119,9 Mrd) stabil. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis lag bei 99,8% (98,0%).

## AUSBLICK

Die Erste Group bestätigt den am 3. Juli 2014 für 2014 und 2015 gegebenen Ausblick, wie folgt:

**Für das geografische Segment Rumänien:** eine volle Normalisierung der Risikokosten bei 100-150 Basispunkten der durchschnittlichen Brutto-Kundenforderungen ab 2015, einhergehend mit einem beschleunigten NPL-Abbau (minus ca. EUR 800 Mio oder 25% i.V. zum Jahresende 2013) schon in 2014; einen signifikanten Anstieg in der NPL-Deckungsquote; aufgrund eines geringeren Unwinding-Effekts auf den Zinsüberschuss, ein niedrigeres, aber nachhaltiges Betriebsergebnis;

**Für das geografische Segment Ungarn:** eine graduelle Normalisierung der Risikokosten bei 150-200 Basispunkten (bis 2016) der durchschnittlichen Brutto-Kundenforderungen unter der Annahme, dass alle Regierungsmaßnahmen 2014 abgeschlossen werden; aufgrund eines niedrigeren Zinsüberschusses ein niedrigeres, aber nachhaltiges Betriebsergebnis

### **Für die Erste Group (konsolidiert):**

Ein Gruppen-Betriebsergebnis, das trotz stabiler operativer Trends durch die niedrigeren Betriebsergebnisse in Rumänien und Ungarn belastet wird, und damit leicht unter dem für 2014 prognostizierten Wert liegen wird;

Risikokosten zwischen EUR 2,1 und 2,4 Mrd, je nachdem ob der Verlust aus dem ungarischem Konsumentenkredit-Gesetz in Wertberichtigungen oder im sonstigen betrieblichen Erfolg verbucht wird;

Einen Nettoverlust von EUR 1,4-1,6 Mrd für 2014;

Eine CET 1-Quote (final, auf Basis jetzt gültiger Definitionen) von ca. 10,0% zum Jahresende;

Ein stark verbessertes Betriebsergebnis nach Risikovorsorgen und Nettoergebnis (ROTE: 8-10%) in 2015, trotz weiterhin unverhältnismäßiger Bankensteuern.

[Erste Group - Halbjahresergebnis 2014 \[pdf; 60.6 KB\]](#)